



**Evangelisch-
methodistische
Kirche**

Ausbildungskonzept
Berufsbegleitende Ausbildung
Wegleitung für Gemeinden
und Bewerber:innen



Sozialdiakon:in mit
Gemeindeanimation |
Jugendarbeiter:in der EMK

IMPRESSUM

Ausbildungskonzept

Sozialdiakon:in Gemeindeanimation EMK

Jugendarbeiter:in der EMK

Eine Wegleitung für Gemeinden
und Interessierte

Herausgeberin

EMK Schweiz Bereich GemeindeEntwicklung

Badenerstrasse 69 | 8004 Zürich

044 299 3087 | gemeindeentwicklung@methodisten.ch

Redaktion

Barbara Morf Meneghin | Matthias Fankhauser

Abkürzungen / Erklärungen

TDS = Höhere Fachschule Theologie Diakonie Soziales

BV = Bezirksversammlung

ZV = Zentralverwaltung

EMK-CH = Evangelisch-methodistische Kirche Schweiz/Frankreich

Kabinett = Führungsorgan der EMK

AUSBILDUNGSPROGRAMM SOZIALDIAKON:IN MIT GEMEINDEANIMATION FH*

«Wollen wir einen Sozialdiakon:in ausbilden?»
«Soll ich Sozialdiakon:in werden?»

Wir freuen uns, dass Sie mit dem Gedanken an die Berufung einer Sozialdiakonin oder eines Sozialdiakons in Ihrer Gemeinde zum Ausdruck bringen, dass Ihnen die Gemeindegarbeit wichtig ist.

Und wir freuen uns, wenn Ihnen die Arbeit mit Menschen aller Generationen ein Anliegen ist und Sie in diesem Bereich arbeiten und sich ausbilden möchten.

Diese Broschüre enthält viele Informationen. Sie dient als Leitfaden, um die notwendigen Schritte für eine Aufnahme in das Ausbildungsprogramm der EMK zum/zur Sozialdiakon:in in die Wege zu leiten.

Wir wünschen Ihnen viele gute Erfahrungen im Bereich der Arbeit mit allen Generationen in unseren Gemeinden.

GemeindeEntwicklung EMK Schweiz – in Zusammenarbeit mit der Kommission für ordinierte Dienst und dem Kabinett.

**Die Ausbildung kann mit verschiedenen Schwerpunkten gemacht werden. Der Studiengang bleibt jedoch der gleiche. In dieser Wegleitung wird von Sozialdiakon:in gesprochen. Nähere Informationen zum Schwerpunkt Jugendarbeit werden unter Punkt 7 beschrieben.*

INHALT

	Editorial / Einleitende Gedanken	3
1	KURZBESCHREIBUNG DER AUSBILDUNG	7
2	Anforderungen an die Gemeinde	
2.1	Rolle und Auftrag	8
2.2	Bereitschaft für Veränderungsprozesse	8
2.3	Sozialdiakonie aktiv planen	9
2.4	Das Begleitteam	9
3	ANFORDERUNGEN AN BEWERBENDE	
3.1	Anforderungen an die Persönlichkeit	10
3.2	Beziehung zur EMK	10
3.3	Personale Anforderungen	10
3.4	Soziale Anforderungen	11
3.5	Fachliche Anforderungen	11
4	FINANZIELLES	
4.1	Grundvoraussetzungen für die Arbeitgeberin	12
4.2	Planbudget/Kosten pro Person und Jahr	12
4.3	Finanzierung Sozialdiakon:in i.A.	13
4.4	Handling der Finanzen	13
5	BEWERBUNGSVERFAHREN	
5.1	Prozedere zur Aufnahme	14
5.2	Einführungszeit	14
5.3	Zeitlicher Ablauf	15

6	DIE THEORETISCHE AUSBILDUNG (50%)	
6.1	Allgemeine Beschreibung des Studiums	16
6.2	Studienfächer am TDS	16
6.3	Ergänzende Inhalte	17
7	DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG	
7.1	Planung der Arbeitsbereiche	18
7.2	Schwerpunkte - Zum Beispiel Jugendarbeit	18
7.3	Kritisches Reflektieren der Arbeit	20
7.4	Einsatz im Bezirksvorstand, Ressort Jugend	20
8	AUSBILDUNG ABGESCHLOSSEN – und was nun?	22
9	ANHANG	
9.1	Funktionenbeschreibung	23
9.2	Konzept Begleitung / Coaching	26

1 KURZBESCHREIBUNG DER AUSBILDUNG

Was

Eine praxisorientierte Ausbildung (=berufsbegleitende Ausbildung). Ein Studium verbunden mit praktischer Arbeit in der eigenen Gemeinde oder einer anderen EMK-Gemeinde.

Wer?

- Bezirke können eine Person aus ihrer Gemeinde berufen (Berufungsverfahren) oder
- Personen können sich um eine Stelle bewerben oder
- Gemeinden können eine Person suchen (Stelle ausschreiben)

Koordination des Bewerbungsverfahrens und der Ausbildung:
EMK Schweiz, Bereich GemeindeEntwicklung

Das Studium (Total 50 % des Zeitbudgets)

- 4-jähriges Studium „Berufsbegleitende Diplomausbildung Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF“, optional die Diplomausbildung „Gemeindeanimation HF“ oder ein Studium an einer von der EMK anerkannten Ausbildungsstätte*.

**Anerkannte Ausbildungen müssen min. 3 Jahre dauern, überkonfessionell und berufsbegleitend sein sowie einen anerkannten Abschluss beinhalten. Wenn sich Interessierte von anderen Ausbildungsorten melden, werden diese Ausbildungen im Einzelfall daraufhin geprüft, ob sie den Kriterien für die Unterstützung durch die EMK entsprechen.*

Die Praxis (Total 50% des Zeitbudgets), davon

- Initiieren/Weiterentwickeln von Projekten mit Wirkung in die Gesellschaft
- Leitung/Begleitung laufender Projekte

2 ANFORDERUNGEN AN DIE GEMEINDE

2.1 Rolle und Auftrag

Gemeindearbeit, die gelingt, ist von einer Interaktion mit der Gemeinde abhängig. Damit diese gegenseitige Ergänzung und Förderung zum Tragen kommen, müssen Rolle und Auftrag der Beteiligten vor dem Ausbildungsbeginn geklärt und definiert sein.

Dier/Die Sozialdiakon:in in Ausbildung dient nicht der personellen Entlastung bei bestehenden Angeboten der Gemeinde. Er oder sie soll den Freiraum haben, neue Angebote für Kinder/Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senior:innen zu entwickeln und umzusetzen (rund 50 % der Arbeitszeit im Bezirk). Diese Angebote orientieren sich an den Zielgruppen und nicht an bestehenden Gemeindesituationen. Sie sollen ganz bewusst anders sein und so „ändern“ (kirchenfernen Menschen) einen eigenen Zugang zum Evangelium ermöglichen. Die Entscheidungskompetenz, wie auch die Verantwortung für Planung und Durchführung solcher Anlässe, ist Sache der Sozialdiakonin/des Sozialdiakons. Die Gemeinde sieht sich auch als Ausbildungsinstitution. Sie wünscht sich qualifiziertes Personal und ist daher auch bereit, Ausbildungsplätze anzubieten.

2.2 Bereitschaft für Veränderungsprozesse

Eine Gemeindearbeit, die gesellschaftlich und persönlich relevant ist, bringt Veränderungen mit sich und wird eine Gemeinde prägen. Es ist deshalb notwendig, sich der daraus resultierenden Konsequenzen bewusst zu sein.

- Die Entscheidung für eine Anstellung einer Sozialdiakonin/eines Sozialdiakons beinhaltet auch ein Ja zu Veränderungsprozessen in der Gemeinde. Die Bereitschaft zu solchen Prozessen ist die wichtigste Voraussetzung für die Gemeinde.

2.3 Sozialdiakonie aktiv planen

Der Wahl und Begleitung einer Sozialdiakonin/eines Sozialdiakons kommt eine grosse Bedeutung zu und sie wird zu einem zentralen Auftrag des Bezirksvorstands und der Gemeinde.

Fähige Mitarbeiter:innen sollen erkannt und für eine Ausbildung zum/zur Sozialdiakon:in mit Gemeindeanimation FH motiviert und unterstützt werden.

Diese Basis von Vertrauen und Zutrauen macht Mut, ist Grundlage für ein echtes Miteinander der verschiedenen Generationen und ermutigt die jungen Mitarbeiter:innen, ihre Begabungen in die Gemeinde einzubringen.

2.4 Das Begleitteam

Um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, wird eine Begleitung einer Sozialdiakonin/eines Sozialdiakons durch ein Begleitteam vorausgesetzt:

- seitens der Ortsgemeinde durch eine/n interne/n Praxisbildner:in (oft Pfarrer:in)
- seitens der EMK-CH durch eine/n externe/n Praxisbildner:in der EMK-Schweiz
- seitens der Ausbildungsstätte durch die Praxisbegleitung
- seitens Sozialdiakon:in i. A. durch persönliche Seelsorge/Supervision

Dieses Begleitteam erstellt zusammen mit dem/der Sozialdiakon:in das detaillierte Ausbildungsprogramm bzw. sie definieren gemeinsam die Rolle in der Gemeinde und den Auftrag, den der/die Sozialdiakon:in während der Ausbildung haben wird. Im Anhang finden Sie das 'Begleitungskonzept'.

3 ANFORDERUNGEN AN BEWERBENDE

Die aufgeführten Anforderungen können dem Bezirksvorstand und den Pfarrpersonen bei der Evaluation bzw. bei der Wahl von Kandidat:innen helfen.

3.1 Anforderungen an die Persönlichkeit

Wir berufen/wählen integre Männer und Frauen, die fest im Glauben an Jesus Christus verankert sind. Ihr Engagement für die Menschen basiert auf einem echten persönlichen Anliegen für die Generationen.

3.2 Beziehung zur EMK

Die Kandidat:innen sind mit der EMK vertraut, gehören zu einer Gemeinde und sind – im besten Fall – seit einigen Jahren Mitglied oder zur Mitgliedschaft angemeldet.

3.3 Personale Anforderungen

- Glaubhafte, persönliche, vom Evangelium geprägte Spiritualität
- Bereitschaft, sich mit der Lehre und den Ordnungen der EMK zu identifizieren

3.4 Soziale Anforderungen

- Fähigkeit sowohl in einem kleinen Team als auch alleine zu arbeiten
- Fähigkeit, sich mit der eigenen Arbeit kritisch auseinander zu setzen
- Fähigkeit zu motiviertem und kommunikativem Verhalten
- gute Kontaktfreudigkeit
- aufrichtiges und freundliches Verhalten

3.5 Fachliche Anforderungen

- Praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen jeden Alters (min. 300 Stunden Freiwilligenarbeit oder Vorpraktikum im Bereich Gemeindeanimation (z. B. Jungschar, Gemeinde etc.)*)
- Abgeschlossene dreijährige Berufsausbildung, höhere Fachschule oder Matura
- Min. einjährige Berufs-/Praxiserfahrung
- Selbstständige, speditive, sorgfältige und umsichtige Arbeitsweise

** Es sind grundsätzlich 800 Stunden gefordert. Die 3 Monate Vorlauf/Probezeit umfasst rund 500 Stunden.*

4 FINANZIELLES

4.1 Grundvoraussetzung für die Arbeitgeberin

Anstellungen von Sozialdiakon:innen sind für alle Bezirke möglich, die ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Gesamtkirche (Umlage) nachkommen und die Vorgaben der Liegenschaftsbewirtschaftung gemäss BVS erfüllen. Über Ausnahmen entscheidet das Kabinett.

4.2 Planbudget/Kosten pro Person und Jahr

1. Gehalt, abhängig vom Wohnort* (13 Mon.Löhne)	ca.29'000
2. Sozialversicherungsbeiträge	ca. 5'000
3. Studiengebühr**	ca. 4'000
4. Nebenkosten Studium	max. 1'500
5. Reisekosten Wohn-, Arbeitsort	max. GA 2Kl. 3'800
6. Entschädigungen gemäss Reglement	max 3'450
7. Spesen***	ca. 1'500
Total	ca.48'250

Abzüglich Beitrag EMK-Schweiz (siehe 4.3)

-18'000

Total **ca. 30'250**

Angaben in CHF, Stand: 2022

* gemäss den "Richtlinien für die Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EMK", Tabelle A, 50%, 25-jährig, regional abhängig

** abhängig von der Ausbildungsstätte, dieser Betrag bezieht sich auf das Studium am TDS

*** gemäss Spesen- und Entschädigungsreglement der EMK Schweiz

4.3 Finanzierung der Sozialdiakonin/des Sozialdiakons

Grundsätzlich gehen die gesamten aufgeführten Kosten zu Lasten des Bezirkes. Die EMK Schweiz beteiligt sich mit Fr. 18'000.- pro Jahr an den anfallenden Kosten.

4.4 Handling der Finanzen

Die Zentralverwaltung der EMK

- betreut das gesamte Lohnwesen.
- stellt dem Bezirk die Lohnkosten in Rechnung – nach Abzug des Beitrages der EMK Schweiz.
- Der Bezirk koordiniert die übrige Finanzierung.

5 BEWERBUNGSVERFAHREN

5.1 Prozedere zur Aufnahme

- interessierte Kandidat:innen ohne eigene Gemeinde
- interessierte Gemeinden ohne eigene Kandidat:innen
- Gemeinden, die eine Kandidatin/einen Kandidaten berufen haben

melden sich bis spätestens 1. November mit dem offiziellen Bewerbungsformular bei der EMK Schweiz, Bereich GemeindeEntwicklung. Ausbildungsbeginn ist der 1. Mai mit der Probezeit. Studienbeginn am TDS Aarau ist im August (bei anderen Ausbildungsstätten beginnt die Probezeit drei Monate vor Studienbeginn).

Die EMK evaluiert die Situation, führt zusammen mit dem TDS ein Assessment durch und schlägt dem Kabinett die Personen und Bezirke vor, die in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden. Das Kabinett entscheidet abschliessend.

5.2 Einführungszeit (1. April bis 31. Juli)

In der Zeit vom 1. Mai bis zum Beginn des Studiums ist der/die Sozialdiakon:in zu 100 % im Gemeindedienst tätig. Er oder sie hat so Gelegenheit, sich in die Arbeit im vollzeitlichen Dienst einzuleben und an den Arbeitsrhythmus einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters im vollzeitlichen Dienst zu gewöhnen.

5.3 Zeitlicher Ablauf

bis 31. Oktober (beim Berufungsverfahren)

- Berufung durch Bezirksversammlung (BV).
- Entscheid durch die BV, die Schaffung eines Ausbildungsplatzes für eine/n Sozialdiakon:in zu beantragen. Vor dieser BV findet eine Informationsveranstaltung zum Projekt als Vorbereitung auf die BV statt; eine Vertretung des Bereichs GemeindeEntwicklung stellt das Projekt noch einmal vor und beantwortet offene Fragen.
- Der/die interessierte Kandidat:in (ohne Gemeinde im Hintergrund) hat mit der verantwortlichen Person des Bereichs GemeindeEntwicklung erste Gespräche geführt.

1. November

- Anmeldeschluss beim Bereich GemeindeEntwicklung

Im November bis Januar

- Schnuppertag TDS
- Assessment EMK und TDS
- Definitiver Entscheid über Aufnahme oder Nichtaufnahme in die Ausbildung

1. Mai

- Arbeitsbeginn auf dem Bezirk

Mai bis Juli

- Probezeit

August

- Studienbeginn am TDS in Aarau

6 DIE THEORETISCHE AUSBILDUNG (50%)

6.1 Allgemeine Beschreibung des Studiums

Der/die Sozialdiakon:in besucht das 4-jährige berufsbegleitende Studium „Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF“ am TDS Aarau oder einen anderen durch die EMK Schweiz anerkannten Studiengang.

Der Studiengang vermittelt fachspezifische Grundkenntnisse und handlungsorientierte Fähigkeiten für die anspruchsvolle Arbeit in kirchlichen Institutionen.

Die berufsbegleitende Diplombildung am TDS Aarau führt zum staatlich geschützten Titel dipl. Gemeinde-animator:in HF und zum landeskirchlich anerkannten Titel Sozialdiakon:in DDK (DDK = Diakonatskonferenz der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz). Die Katechetik-Ausbildung mit dem Fachausweis Katechetik ist integriert, bei anderen Studiengängen die Qualifikation gemäss der Ausbildungsstätte.

6.2 Studienfächer am TDS

Der Unterricht erfolgt ganztags am Montag und Dienstag und umfasst insgesamt:

- 1820 Lektionen gemeindeanimatorische Module
- 600 Lektionen kirchlich-theologische Module

Eine durchschnittliche Woche während der Unterrichtsphasen enthält 17 Lektionen und 8 Stunden Selbststudium.

Zusätzlich:

- Jeweils in der Jahreswoche 2 eine „Begegnungswoche“, Mo-Fr
- im ersten Jahr in der Jahreswoche 37 „Psychologie“, Fr-Mo und in der Jahreswoche 26 „Gruppendynamik“, Mo-Do

- im 3. Jahr in der Jahreswoche 32 „Jugendarbeit“, Sa–Sa

Grobe Übersicht über die Studieninhalte:

1. Theologische Grundlagen
2. Sozialwissenschaftliche Grundlagen
3. Humanwissenschaftliche Grundlagen
4. Themenfelder (Armut/Familie/Gender/Inklusion/Konflikte/Leitung/Macht/Migration)
5. Arbeitsfelder und Methoden
6. Coaching und Persönlichkeitsentwicklung
7. Praxisausbildung

Zusätzliche Infos in den Unterlagen und der Webseite des TDS Aarau (www.tdsaarau.ch) oder der entsprechenden Ausbildungsstätte.

6.3 Ergänzende Inhalte

Jährlich

- zwei Netzwerktage / Studientage
- Let's Rock
- Teilnahme Camp4 und five

Einmalig

- Blockseminar Methodismus (Dynamo)
- Prävention

7 DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG

7.1 Planung der Arbeitsbereiche

Die Planung der Arbeitsbereiche sowie der Praxistransfer wird von dem/der Sozialdiakon:in zusammen mit der lokalen und dem/der EMK-Praxisbildner:in gemacht. Die Gemeinde engagiert sich im Interesse der Nachwuchssicherung in der Praxisausbildung und bietet dem/der Sozialdiakon:in, für die Zeit der Ausbildung im Berufsfeld Erfahrungen und Lernschritte zu machen.

Sozialdiakonische Arbeit ist Beziehungsarbeit. Diese Beziehungen brauchen Zeit. Deshalb wird das „grosse Ziel“ auf kleine messbare Ziele aufgeteilt. Das verhindert falschen Erfolgsdruck und macht regelmässig auch kleinere Entwicklungsschritte beobachtbar. Ebenso fördert es eine Kultur der kleinen, aber beständigen Schritte, die für das gesamte Gemeindegewachstum notwendig sind.

7.2 Schwerpunkte

Grundsätzlich sind die Schwerpunkte der Arbeit: Unterstützung der Gemeinde, Motivation und Förderung von Leitenden, Zusammenführen der Generationen sowie Aufbau von neuen Projekten. Je nachdem, in welchen Arbeitsfeldern der/die SiA angestellt ist, werden diese Schwerpunkte anders gestaltet.

Zum Beispiel

Jugendarbeiter:in

Eine dynamische Jugendarbeit darf ihren eigenen Stil entwickeln. Diese Eigenständigkeit hilft Teenagern und jungen Erwachsenen bei der Identitätsentwicklung und ermöglicht ihnen den persönlichen Zugang zum Glauben und zur Kirche.

Diese Entwicklung kann z.B. bedeuten, dass eine eigenständige Gottesdienstform für Jugendliche nötig ist. Der Bezirk soll solche Aktivitäten so weit wie möglich unterstützen.

Die Unterstützung stärkt und ermutigt den/die Jugendarbeiter:in in seinem/ihrer Dienst und legt den Grundstein für das Gelingen des nächsten Entwicklungsschritts der Arbeit mit Jugendlichen.

Motivation und Förderung von jungen Leiter:innen

Die Anleitung und Begleitung von jungen Leiter:innen ist eine der wichtigsten Aufgaben des Jugendarbeiters/der Jugendarbeiterin. Mit dem Ziel, sich ersetzbar zu machen, dient er oder sie den Nachwuchsleiter:innen als Initiator:in neuer Projekte sowie als Mentor:in und Seelsorger:in.

Zusammenführen der Generationen

Wenn Jugendliche auf ihrem eigenen Weg ermutigt werden, wird dem klassischen Generationenkonflikt weniger Raum gelassen. Die andere Generation wird dann als Ergänzung und Bereicherung erlebt. Einer punktuellen Zusammenführung der Generationen steht demnach nichts im Weg. Dies kann in Form eines „Generati-

onen-Gottesdienstes“ geschehen (z.B. monatlich ein gemeinsamer Gottesdienst). Diese „Schnittstelle der Generationen“ ermöglicht später den älteren Jugendlichen den Transfer vom Jugendgottesdienst zum Gottesdienst.

Aufbau von neuen Projekten

Aufbau von Projekten und nach aussen wirkende Arbeit unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in und mit der Gemeinde.

7.3 Kritisches Reflektieren der Arbeit

Der/die Sozialdiakon:in gibt dem/der Praxisbildner:in der Gemeinde und der EMK Schweiz sowie dem Bezirksvorstand in nützlichen Abständen Rückmeldung über die Entwicklung der Angebote.

Jeweils am Ende eines Ausbildungsjahres werden die verschiedenen Angebote ausgewertet. Gemeinsam mit dem/der Sozialdiakon:in wird beurteilt, welche Angebote sich im letzten Jahr bewährt haben oder nicht.

Der Bezirk darf dabei mutig sein und Angebote, die sich nicht bewährt haben, streichen und die Prioritäten für das nächste Jahr neu festlegen.

Nach dem dritten Ausbildungsjahr des Sozialdiakons/der Sozialdiakonin wird die Zukunft der Gemeindegarbeit (die Zeit nach Abschluss der Ausbildung) geklärt, um eventuelle nächste Schritte vorbereiten zu können (neue/r Sozialdiakon:in? Weiterbeschäftigung? Finanzierung? ...).

7.4 Einsitz in Bezirksvorstand, Ressort Jugend

Der/die Sozialdiakon:in hat Sitz und Stimme im Bezirksvorstand. Damit werden Kommunikationswege verkürzt und das gegenseitige Vertrauen kann ausgebaut werden.

7.5 Arbeitsbereich für die Gesamtkirche

Ca. 10-15 Arbeitstage der Sozialdiakonin/des Sozialdiakons werden jährlich für Einsätze im gesamtkirchlichen Bereich eingesetzt. Der/die Sozialdiakon:in hat dabei Gelegenheit, bei der Organisation grösserer Anlässe mitzuwirken und die gesamtkirchliche Arbeit kennenzulernen.

8 AUSBILDUNG ABGESCHLOSSEN

Der/die Sozialdiakon:in erhält nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein internes Diplom als Sozialdiakon:in EMK.

Eine Umwandlung des Arbeitsverhältnisses in eine feste Anstellung im Bezirk als Sozialdiakon:in mit Ausbildung ist grundsätzlich möglich, kann aber von Seiten der EMK Schweiz nicht garantiert werden.

Die berufsbegleitende Diplombildung am TDS Aarau führt zum staatlich geschützten Titel dipl. Gemeinde-animato:rin HF und zum landeskirchlich anerkannten Titel Sozialdiakon:in DDK (DDK = Diakonatskonferenz der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz). Die Katechetik-Ausbildung mit Fachausweis Katechetik ist integriert.

Diese Zertifikate qualifizieren für eine Berufstätigkeit als sozialdiakonische/r Gemeindeglieder:in oder als Katechet:in oder für andere Tätigkeiten innerhalb und ausserhalb der EMK.

Zudem besteht die Möglichkeit, bei erfüllten Bedingungen ein vertiefendes Studium der Theologie an der Theologischen Hochschule Reutlingen aufzunehmen. Um diesen Weg zum/zur Pfarrer:in einzuschlagen, nimmt der/die Sozialdiakon:in mit dem/der zuständigen Distriktsvorsteher:in Kontakt auf.

9. ANHANG

9.1 Funktionenbeschreibung für Sozialdiakon:in in Ausbildung

1. Organisatorische Eingliederung der Stelle

1.1 Hierarchische Stellung

Der/die Sozialdiakon:in ist Mitarbeiter:in in einem Gemeindebezirk der EMK Schweiz.

1.2 Unterstellung

Der/die Sozialdiakon:in ist direkt dem/der Pfarrer:in des entsprechenden Gemeindebezirks unterstellt. Ihm/ihr sind keine Mitarbeiter:innen unterstellt.

1.3 Aktive und passive Stellvertretung

Die Stellvertretung der Sozialdiakonin/des Sozialdiakons erfolgt durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des entsprechenden Gemeindebezirks oder durch die direkt vorgesetzte Person. Dies wird von Fall zu Fall entschieden.

2. Ziel der Stelle

Aufbau einer beziehungsorientierten Arbeit mit allen Generationen resp. entsprechender Zielgruppe.

3. Hauptaufgaben in der Gemeindegarbeit (Total 50 %)

3.1 Aufbau von beziehungsorientierter Arbeit

Schaffen/Betreuen von niederschweligen Angeboten

Innovation von neuen Angeboten

Mindestens ein Viertel des für die Gemeindegarbeit bestimmten Zeitbudgets wird für diese Hauptaufgaben reserviert.

3.2 Betreuung der bestehenden Arbeit

Mitarbeit in bestehenden Angeboten

Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen/

Ansprechperson

Max. 25 % des für die Gemeindearbeit bestimmten Zeitbudgets wird für diese Hauptaufgaben reserviert.

3.3 Mitarbeit in der allgemeinen Gemeindearbeit

Organisation und Durchführung von allgemeinen Anlässen (z.B. Gottesdienste, Gemeindefestwochenenden)

Die Mitarbeit bei den entsprechenden Anlässen wird in die max. 25 % Arbeitszeit von Pt. 3.2 eingerechnet.

3.4 Mitarbeit in der gesamtkirchlichen Arbeit der EMK Schweiz

10–15 Arbeitstage pro Jahr steht der/die Sozialdiakon:in für den Einsatz in der EMK Schweiz, Bereich GemeindeEntwicklung zur Verfügung.

3.5 Kommissionen/Ausschüsse/Vorstände

Der/die Sozialdiakon:in hat Sitz und Stimme in folgenden Organen der Kirche:

Bezirksversammlung der Ortsgemeinde

Bezirksvorstand oder dem entsprechenden Organ des Bezirkes

Die Einsitznahme in weiteren Gremien der Kirche bedarf der Zustimmung durch die direkt vorgesetzte Person.

4. Kompetenzen

Entscheidungskompetenz beim inhaltlichen und methodischen

Aufbau der beziehungsorientierten Arbeit

Entscheidungskompetenz als Projektleitung und

Finanzkompetenz im Rahmen des vorgegebenen

Budgets der jeweiligen Projekte

Finanzkompetenz für den Einkauf von Material im Rahmen des Budgets

Gesamtbudget-Anträge für Angebote des EMK-Bezirks

5. Ausbildung (Total 50 % des Zeitbudgets)

Absolvieren des berufsbegleitenden Studiums „Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF“ am TDS Aarau oder eines anderen durch die EMK anerkannten Studiengangs.

Besuch der Grundkurse und Netzwerk-/Schulungstage, die von GemeindeEntwicklung angeboten werden (obligatorisch)
Selbststudium.

6. Verbindlichkeit der Funktionenbeschreibung

Diese Funktionenbeschreibung bildet einen integrierenden Bestandteil des Arbeitsvertrags und ist nur nach Rücksprache mit dem Bereich GemeindeEntwicklung EMK Schweiz veränderbar.

9.2 Begleitkonzept

... im Rahmen der Ausbildung zum/zur

Sozialdiakon:in

Jugendpfarrer:in

Um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, wird eine Begleitung der Sozialdiakon:innen in Ausbildung von vier Seiten vorausgesetzt:

- seitens der Ortsgemeinde durch eine:n Praxisbildner:in (oft Pfarrer:in)
- seitens der EMK-CH durch eine:n Praxisbildner:in der EMK-Schweiz
- seitens der Ausbildungsstätte durch die Praxisbegleitung
- seitens Jugendarbeiter:in durch persönliche Seelsorge/Supervision

Die Praxisbildner:innen planen die Praxisausbildung im Rahmen des stellenspezifischen Ausbildungskonzepts, leiten den/die Sozialdiakon:in an, führen regelmässige Gespräche und beurteilen den/die Sozialdiakon:in in der Praxis.

Begleitung in Fragen zum Tagesgeschäft

Während der Praxisausbildung finden am Arbeitsort regelmässig Lerngespräche zwischen dem/der Sozialdiakon:in und dem/der lokalen Praxisbildner:in statt – durchschnittlich alle zwei Wochen – Dauer ca. 1.5 Stunden. Hier werden allgemeine Fragen, die bei der Umsetzung von Angeboten und Projekten und bei der täglichen Arbeit entstehen, bearbeitet.

Begleitung in der persönlichen Entwicklung

Der/Die EMK-Praxisbildner:in führt durchschnittlich einmal im Monat ein Lerngespräch mit dem/der Sozialdiakon:in und besucht diese/n mindestens zweimal pro Jahr in einem Praxiseinsatz, um dessen/deren Handeln und Wirken zu erleben. Weiter erlebt sie diese/n an den Netzwerk-/Studententagen und den gesamtschweizerischen Einsätzen.

Begleitung in strategischen Entscheiden und Qualifikationen

Neben den regelmässigen Lerngesprächen finden zweimal pro Jahr (im April und im Oktober) sogenannte Ausbildungsgespräche zur Planung, Lernzielsetzung resp. Standortbestimmung und Qualifikation des Lernprozesses statt. Hier werden auch die Jahresplanung gemacht, Ziele erarbeitet und Angebote und Projekte definiert, die der/die Sozialdiakon:in erreichen oder umsetzen soll. Es wird evaluiert, in welchen Bereichen eine persönliche Weiterentwicklung nötig oder sinnvoll ist.

Die Praxisbegleitung seitens TDS lädt die Praxisbildner:innen zu einem jährlichen Austauschtreffen ans TDS Aarau ein.

Seelsorgerliche Begleitung

Der/die Sozialdiakon:in in Ausbildung sucht sich eine Person, die diese Begleitung gewährleisten kann.

GemeindeEntwicklung EMK

Auskünfte, Flyer und Anmeldungen:

GemeindeEntwicklung

Badenerstrasse 69 | Postfach 1328

CH-8021 Zürich 1

+41 44 299 30 87 | gemeindeentwicklung@methodisten.ch |

www.methodisten.ch